

PLUS PUNKTE

GISELA GARY



WohnenPlus digital: mehr online unter wohnenplus.at



Foto: Gerald Aretzhuber / Wien-Süd

Generationenwechsel

Bei der Generalversammlung im Juni wurde bei der „Wien-Süd“ ein Generationenwechsel vollzogen: Nach 50 Jahren Obmannschaft übergab Maximilian Weikhart seine Funktion an den bisherigen Obmannstellvertreter Andreas Weikhart. „In diesem halben Jahrhundert, in dem ich die Ehre hatte, der ‚Wien-Süd‘ vorzustehen, ist es gelungen, das Unternehmen zu einem der führenden gemeinnützigen Bauträger zu etablieren. Mit rund 22.000 Wohneinheiten übergebe ich einen ausgezeichnet aufgestellten Konzern“, so Maximilian Weikhart. Er wurde als Mitglied des Vorstandes für weitere drei Jahre bestellt. „Es ist schwer, mit den vergangenen 50 Jahren Obmannschaft zu konkurrieren, und auch gar nicht notwendig: Schon unser Unternehmensmotto ‚Innovation aus Tradition‘ gibt der ‚Wien-Süd‘ den Weg der Veränderung und Erneuerung vor,

ohne aber Bewährtes zu vergessen. Es ist eine große Aufgabe“, erläutert der neue Obmann Andreas Weikhart. Er trat nach seiner Tätigkeit als Rechtsanwalt bereits 2013 als Vorstand in die „Wien-Süd“ ein.

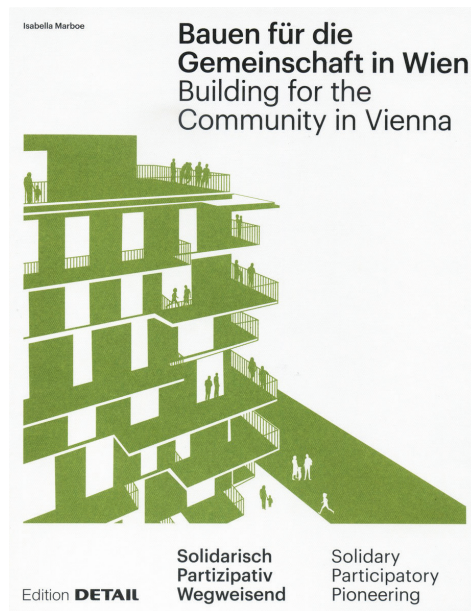


Foto: Edition Detail

Buchtipp: Bauen für die Gemeinschaft

„Bauen für die Gemeinschaft in Wien – Solidarisch Partizipativ Wegweisend“ heißt das neue Buch von Isabella Marboe, erschienen in der Edition Detail. Das Buch zeigt zeitgenössische Architektur, die sozial ist. Gemeinsam, dialogorientiert und individuell knüpft sie an die soziale Tradition der Stadt an. Vorge stellt werden beispielhafte Projekte von Baugruppen für Randgruppen wie Obdachlose und Flüchtlinge sowie Orte der Gemeinsamkeit für Neubaugebiete und Nachbarschaften.

https://shop.detail.de/de_de/bauen-fuer-die-gemeinschaft-in-wien



Foto: MGGZ/Seidl

Bauteilaktivierung bringt's!

Gemeinnützige Bauträger punkten beim Klimaschutz. Immer mehr GBV setzen das System der Bauteilaktivierung zum Heizen und Kühlen ein. Vor allem in der heißen Jahreszeit bewährt sich die Bauteilaktivierung, bei der die Speicherfä-

higkeit von Beton einfach – ähnlich wie bei einer Fußbodenheizung – genützt wird. Ein Erfolgsbeispiel ist das Wohnquartier MGG22, das von Neues Leben gemeinsam mit Projektpartner und Initiator M2plus Immobilien GmbH in Stadlau errichtet wurde. Die Internationale Bauausstellung IBA Wien 2022 präsentiert mit dem innovativen Heiz- und Kühlsystem einen „Game-Changer“ für die Energieversorgung im Wohnbau. Die Wärme für Beheizung und Warmwasser wird über Sole/Wasser-Wärmepumpen in Verbindung mit Erdwärme-Tiefensonden erzeugt. Insgesamt 30 Erdsonden mit je 150 Meter wurden gebohrt und verbaut. Die entzogene Erdwärme wird im Heizfall mit Hilfe einer Wärmepumpe auf ein höheres Temperaturniveau gebracht. Im Kühlungsfall wird Wärme ins Erdreich eingebracht und somit gleichzeitig regeneriert. www.nachhaltigwirtschaften.at

Jahresbericht der NHT

Über 130 Millionen Euro investiert die Neue Heimat Tirol heuer wieder im Lande. Eingerechnet der 2020 gestarteten Projekte verbaut der Bauträger innerhalb von zwei Jahren eine Viertel-milliarde Euro. 2020 wurden 519 neue Wohnungen fertiggestellt, davon 449 in Miete, damit beträgt das Portfolio 19.684 Wohneinheiten. Mit dem Gesamtbauvolumen von 141 Millionen Euro wurde wieder – auch österreichweit gesehen – ein Spitzenwert erreicht. Die NHT sorgt mit sozialverträglichen Mieten dafür, dass das Wohnen in Tirol leistbar bleibt. In jeder dritten Tiroler Gemeinde steht eine Wohnanlage der NHT. Das Fazit in puncto Klimaschutz fällt ebenso erfreulich aus: Alle zentral beheizten Wohnanlagen werden auf erneuerbare Energien umgestellt – der Slogan „raus aus fossilen Brennstoffen“ wird bis 2030 Realität.

WohnenPlus digital: mehr online unter wohnenplus.at

Erstes klimafittes Stadtquartier

Die Biotope City Wienerberg ist das weltweit erste offiziell klimafitte und Greenpass-Platinum zertifizierte Stadtquartier. In dem IBA Quartier wohnen rund 2.000 Menschen. Acht Bauträger, u. a. Wien-Süd, ÖSW, Buwog, Arwag und Gesiba, sowie ein Team von Architekten und Fachexperten unterschiedlicher Disziplinen entwickelten diesen Stadtteil mit rund 990 Wohnungen, zwei Drittel davon im sozial geförderten Wohnbau, mit einer neuen Mittelschule, einem Kindergarten sowie Geschäften, Büroflächen,

Gemeinschaftseinrichtungen und einem höchst großzügigen, vielgestaltigen Freiraumangebot. „Das Konzept Biotope City verbindet Flora, Fauna und Mensch gleichermaßen und reagiert dabei auf die fundamentale Veränderung der Rahmenbedingungen von Architektur und Städtebau aufgrund von Klimawandel, Biodiversitätsverlust und rasanter Verstädterung“, erläutert Helga Fassbinder, Initiatorin der Biotope City Foundation Amsterdam. Die Highlights in der Biotope City Wienerberg sind großzügige



Wien-Süd und ÖSW freuen sich über die hohe Auszeichnung „Greenpass-Platinum“ mit Kathrin Gaál und Georg Blöschl wie auch den Bauträgern der Biotope City Wienerberg und Vertretern der IBA 2022 Wien und von Greenpass.

Grünflächen für Spiel, Naherholung und Urban Gardening sowie ein nachhaltiges, integratives Regenwassermanagement. Greenpass begleitete mit einer interaktiven Analyse und Zertifizierung die Entwicklung des neuen Stadtquartiers. „Greenpass ist für uns ein wesentliches Tool und Kriterium zur Entscheidungsfindung in der Planung für grüne & klimafitte Projekte im sozialen Wohnbau“, unterstreicht Walter Koch, Vorstandsmitglied der gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaft Wien-Süd.

Leerstandsabgabe in Salzburg

Christian Struber, Bundesobmann der Arge Eigenheim (rund 100 gemeinnützige Wohnbauträger in Österreich), der auch Geschäftsführer der Salzburg Wohnbau ist, begrüßt die Leerstandsabgabe bzw. „Kommunalabgabe Leerstand“, die kürzlich von der Landesregierung für nicht bewohnte Wohnungen beschlossen wurde. Zusätzlich werden dadurch die Betriebskosten der übrigen Bewohner in Häusern mit ungenutzten Wohnungen reduziert. Struber schlägt dazu vor, dass die Einnahmen aus dieser Abgabe von den Gemeinden zur aktiven Bodenpolitik zur Sicherung von Grundstücken für den Wohnbau verwendet werden und appelliert auch gesellschaftspolitisch dafür, den Wert einer Wohnung wieder verstärkt im Bewohnen zu sehen und nicht auf eine reine Wertanlage zu reduzieren.



Urlaub zu Hause

Der Bauträger und Bauunternehmer Sedlak unterstützte die Errichtung des Projekts „Staycation“ der TU Wien, eine temporäre Installation am Donaukanal bei der Rotundenbrücke, in dem das immer noch gültige Zeitkonzept der Arbeitsgesellschaft zur Diskussion gestellt wird. Die Idee dahinter: Solange Urlaub nur die Wiederherstellung von Arbeitskraft meint, ist das Projekt des besseren Lebens noch nicht gelungen. Der kanalWAL zeigte exemplarisch, dass es auch einen anderen Donaukanal gibt: einen urbanen, flüssigen, öffentlichen Raum, in dem geschwommen werden kann und Erholung ohne Konsumzwang möglich wird. Der Ort ist damit bereits eine Antwort auf die Frage, was Staycation in Wien sein könnte.

www.hb2.tuwien.ac.at/de/aktuelles.html

Immer für die GBV

Andreas Sommer beendete seine „ministerielle“ Laufbahn im Wirtschaftsministerium nach knapp 38 Jahren. Er setzte sich immer sehr für die Belange der GBV ein – zwei „Niederlagen“ gesteht er jedoch ein: Er bedauert, dass die Wohnbauinvestitionsbank bis dato nicht gestartet wurde – und er war gegen die Privatisierung der Buwog. Sommer trug jedoch wesentlich zur legislativen Absicherung der österreichische Wohnungsgemeinnützigkeit bei, wie auch zu deren Weiterentwicklung und Bekanntheit. Für ihn sind die Rahmenbedingungen und Zielsetzungen des über 170 Jahre alten Modells keineswegs veraltet, sondern überaus modern und politisch. Seine Agenden übernimmt Christian Zenz, seit Juli Leiter der Abteilung Wohnungs- und Siedlungspolitik im Wirtschaftsministerium.

heute.architektur

Wohnungswirtschaft heute, Partner von WohnenPlus in Deutschland, startete eine neue Informationsplattform – heute.architektur. Vorläufig nur online, beschäftigt sich die Redaktion dabei mit aktuellen Themen rund um das Thema Planen und Bauen und wagt dabei auch Blicke über den Tellerrand.

wohnungswirtschaft-heute.de/die-1-ausgabe-der-wohnungswirtschaft-heute-architektur/



Gold für das Pilotprojekt „Smart Block Geblergasse“ – Architekt Zeininger (Mitte) präsentiert die Auszeichnung.

Wiener Stadterneuerungspreis

Eine hochkarätig besetzte Fachjury kürte zehn Siegerprojekte in den Kategorien „Pionierleistung“, „Wiener Meisterleistung“ und „Bravour Leistung“ und vergab auch einen Sonderpreis im Rahmen des Wiener Stadterneuerungspreises. Das Pilotprojekt „Smart Block Geblergasse“ von Architekt Zeininger erhielt Gold.



Norbert Steiner, Isabella Stickler und Jürgen Putz freuen sich über die Auszeichnung „equalitA“

Ausgezeichnete Arbeitgeberin

Bundesministerin Margarete Schramböck zeichnete Alpenland mit dem Gütesiegel „equalitA“ aus. Zusätzlich wurde der 1. Platz in den beiden Sonderkategorien „Wirksamkeit der Maßnahmen in Bezug auf Gleichstellung“ und „Wirksamkeit für den Standort Österreich“ erreicht. „Wir sind überzeugt, dass Gleichstellung in allen Führungsebenen kein Frauenthema, sondern eine wirtschaftliche, unternehmerische und gesellschaftliche Notwendigkeit ist“, freut sich Obmann-Stellvertreterin Isabella Stickler. Im Unternehmen hat man gezielte Maßnahmen gesetzt, um folgende Zielsetzungen zu erreichen: Steigerung des Frauenanteils in allen Managementpositionen, Etablierung und Förderung von Frauen als Führungskraft, Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie, schnellen Wiedereinstieg nach Karenz, flexible Arbeitszeitgestaltung und Arbeitszeitmodelle, Telearbeit etc.